

# Insel Verlag

## Leseprobe



**Kleine englische Gartenfreuden**

Auswahl und Zusammenstellung von Katrin Eisner

© Insel Verlag  
insel taschenbuch 4639  
978-3-458-36339-2

insel taschenbuch 4639  
Kleine englische Gartenfreuden



*»Meine Gärten sind mir das Wichtigste überhaupt und meine gesamte Zeit widme ich der Arbeit in dem einen oder anderen von ihnen, und wenn das Licht nicht mehr ausreicht, um die Pflanzen zu sehen, lese oder schreibe ich über sie.«*

So wusste sich schon vor hundert Jahren die englische Botanikerin und Gartenbaukünstlerin Ellen Ann Willmott zu helfen, um sich ihrer Liebe zum satten Grün, zu blühenden Gärten und dem sinnlichen Erleben der Natur immer und überall hingeben zu können. Für all die Gelegenheiten, in denen ein wirklicher Garten gerade nicht verfügbar ist, hält dieses Büchlein die wunderbare Möglichkeit parat, sich von den Worten englischer Gartenenthusiasten, Autoren und Dichter in die Welt der Pflanzen, Blumen und blühenden Landschaftsparks – zumindest in Gedanken – entführen zu lassen ...



# Kleine englische Gartenfreuden



Insel





Gärtner ist ein ernst  
zu nehmender Sport.

*Englische Gartenweisheit*

Als erstes hat Gott der Allmächtige  
einen Garten angelegt.

*Sir Francis Bacon, 1625*

»Allein, ich glaube, daß alle Reisende  
mit mir einstimmig sein werden, daß  
es in Europa keine Gärten gibt, deren  
Grundlage weitläufiger wäre, oder deren  
Entwurf mehr ins Große ginge, als die  
Gärten und Parks der Engländer.«

*Jakob Friedrich von Bielfeld, als Gesandter des  
preußischen Königs am englischen Hof, 1741*



Ein Garten ist nicht dazu gedacht,  
nützlich zu sein. Er soll Freude  
bereiten.

*Rumer Godden*



Ein Garten ist ein großartiger Lehrer.  
Er lehrt uns Geduld und umsichtige  
Wachsamkeit; er lehrt uns Fleiß und  
Sparsamkeit; und vor allem lehrt er  
vollkommenes Vertrauen.

*Gertrude Jekyll, 1899*

Unser England ist ein Garten.

*Rudyard Kipling, 1911*



Ich glaube, der wahre Gärtner ist ein Liebhaber seiner Blumen, nicht ihr Kritiker. Ich glaube, der wahre Gärtner unterwirft sich der Natur wie ein ehrfürchtiger Diener und will sie nicht mit Trotz und Züchtigung beherrschen. Ich glaube, der wahre Gärtner wird, je älter er wird, von einem zunehmend bescheidenen, dankbaren und zweifelnden Geist geleitet.

*Reginald Farrer, 1909*



Auch wenn einige Arbeiten des  
Gärtners hart sind, ist der Gartenbau  
eine Kunst, bei der Ordentlichkeit  
und Geschicklichkeit eine bedeutende  
Rolle spielen, weshalb sie für Frauen  
besonders geeignet ist.

*Alicia Amherst, 1895*



Was das Thema der Gartenbekleidung für Frauen anbelangt, so halte ich für den größten Teil des Jahres einen kurzen Tweed-Rock für angemessen, weit geschnitten, so dass man über Pflanzen hinwegsteigen kann, ohne sie dabei zu verletzen, dazu einen locker sitzenden Pullover aus khakifarbenem oder braunem Flanell (schon eine halbe Stunde im Regen genügt, um einem auch in romantischer Hinsicht kleid-samen Pullover in hellen Farben den Glanz zu nehmen). Darüber einen Gartenkittel mit Taschen, ein Paar robuste Schuhe oder Stiefel sowie ein dünnes Tuch, das man sich um den Kopf bindet. Hüte sind entsetzlich im Weg, während loses und nicht kurzgeschnittenes Haar sich in jedem Zweig verfängt, wie bei Absolom, und das Ergebnis ausschließlich schmerhaft und unordentlich ist.

*Lady Seton, 1927*

Es ist aufs Äußerste verboten, das  
Gärtner halbherzig zu betreiben.  
Man muss den Garten lieben,  
ob man mag oder nicht.

*W. C. Sellar & R. J. Yeatman, 1936*

Die Jahreszeiten beobachten,  
mich selbst in der Liebe zur  
Natur zu verlieren – das ist Leben  
für mich. Zuerst der kahle Baum,  
dann die Knospen und Blüten,  
dann die Blätter und schließlich  
das Herausbilden und Anschwellen  
der kleinen Früchte.

*Katherine Mansfield an Richard Murry*



Meine Gärten sind mir das Wichtigste  
überhaupt und meine gesamte Zeit  
widme ich der Arbeit in dem einen oder  
anderen von ihnen, und wenn das Licht  
nicht mehr ausreicht, um die Pflanzen  
zu sehen, lese oder schreibe ich über sie.

*Ellen Ann Willmott, 1909*



Wer hat jemals gelernt zu gärtnern,  
ohne sich gleichzeitig in Geduld zu  
üben?

*H. L. V. Fletcher*



Beim Gärtnern begibt man sich stets in eine Form von Krieg gegen die Natur. Es stimmt, wir »wechseln« die Seiten, um Hinweise zu erhaschen, aber unsere Spaten und Heugabeln einfach liegen zu lassen wäre das gleiche, wie so zu tun, als ob Natur alles wäre und Kunst nichts.

*James Shirley Hibberd, 1871*

Nach und nach beginnt das langsam aber sicher wirkende Gift der Gartenmanie mein träge dahinfließendes Blut in meinen Adern in Wallung zu bringen.

*Henry James, 1898*

Wenn im Sommer alles so üppig blüht, dass man sich kaum entscheiden kann, welche all der vielen Blumen man pflücken möchte, vergisst man leicht die kahlen, kalten Tage, an denen die Erde ein Geizhals ist und, ob es einem passt oder nicht, nur ein oder zwei Blüten zur Verfügung stellt. In Mäntel und Schals gewickelt, gehen wir dann nach draußen und halten Ausschau nach einem vereinzelten Zweiglein der chinesischen Winterblüte, einer schlammbespritzten Christrose oder einem verfrühten Veilchen – einfach nach irgendetwas, das eine Vase füllen und ein bisschen Frühling vortäuschen könnte, lange bevor der Frühling wirklich da ist.

*Vita Sackville-West, Meine Lieblingsblumen*



Blumen bringen Leben in einen Raum.

*Constance Spry*

Gärten werden mit den Empfindungen  
des Dichters und den Augen des Malers  
gestaltet.

*Capability Brown*

Gärtner ist die Kunst, bei der Blumen  
und Pflanzen zu Farbe werden und die  
Erde und der Himmel zur Leinwand.

*Elizabeth Murray*

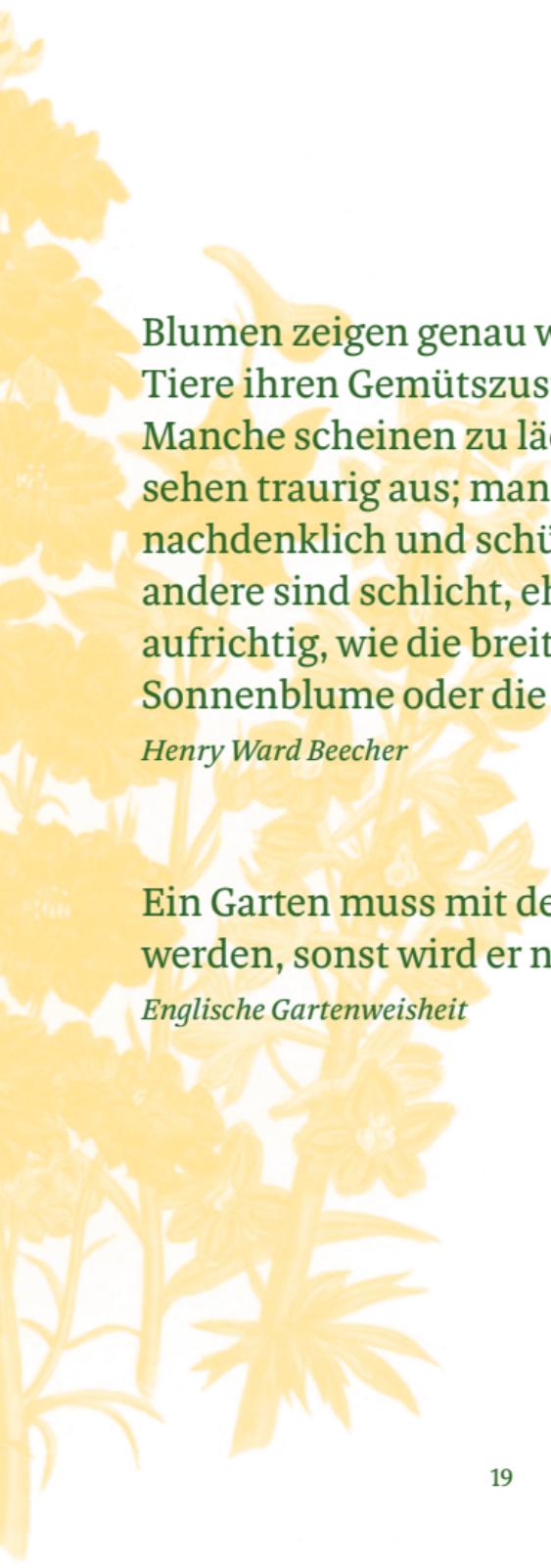


Sie stand nun in dem wunderbaren  
Garten und konnte ihn jederzeit durch  
die Tür unterm Efeu betreten. Sie hatte  
das Gefühl, eine Welt entdeckt zu  
haben, die ihr ganz allein gehörte.

*Frances Hodgson Burnett, Der geheime Garten*

Die Bäume im Garten machen immer  
Musik, aber unsere Herzen müssen sehr  
still sein, um sie zu hören.

*Minnie Aumonier*



Blumen zeigen genau wie Menschen oder Tiere ihren Gemütszustand. Manche scheinen zu lächeln; manche sehen traurig aus; manche wirken nachdenklich und schüchtern; wieder andere sind schlicht, ehrlich und aufrichtig, wie die breitgesichtige Sonnenblume oder die Stockrose.

*Henry Ward Beecher*

Ein Garten muss mit der Seele angelegt werden, sonst wird er nicht blühen.

*Englische Gartenweisheit*

Keine andere Nation kann Parks in einer solchen Menge aufweisen, als die Engländer besitzen und noch täglich anlegen.

*C. C. Laurenz Hirschfeld, 1779*

Gärtnern ist ein eigenes Kapitel der Menschheitsgeschichte.

*Geoffrey Grigson*

